

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 29. November 1906.

Nummer 94.

Industrieförderung.

Lugos, 28. November.

„Die Förderung der Industrie hat nicht den Zweck, Einzelne zu bereichern, sondern ist ein planmäßiger Versuch, unseren Arbeitern zu besseren und sicheren Verdienst und somit zu besseren Verhältnissen zu verhelfen. Als ich vor anderthalb Jahren Oberungarn besuchte, sah ich auf einer Bahnstation einen langen mit Eisenerze beladenen Zug stehen, der nach Oesterreich- und Preussisch-Schlesien bestimmt war. Das Rohmaterial wurde hinausgefördert, um dann als aufgearbeitete Industrieartikel zurückzuführen. Auf der nächsten Station traf ich einen Landsmann slavischer Zunge, der auf mein Befragen erklärte, daß er schon zum zweitenmale nach Amerika ausgewandere. Der arme Slovake konnte also in Ungarn nicht die Grundbedingung der Vaterlandsliebe: seine Existenz finden.

So sprach Graf Apponyi in Pozsony gelegentlich einer Tulpenfeier. Schöner und besser können unsere heutigen Verhältnisse nicht illustriert werden. Ist es wirklich nötig, daß ein großer Teil unsere Landsleute in die Ferne ziehe, um sein Brot unter schweren Mühsahnen zu erwerben? Denn wenn auch Viele ein schnell erreichbarer Wohlstand hinaus lockt, so ist doch andererseits nicht zu übersehen, daß auch viel unsere heutigen ökonomischen Verhältnissen daran schuld sind.

Denn es ist doch sonderbar, daß ein so schöner und von der Natur aus gesegneter Landesteil, wie Oberungarn ist, völlig entvölkert werden kann!

Was ist da die Ursache? Wird dieser Teil des Landes von arbeits scheuem Volke bewohnt? Nein. Die ins Ausland ausgewanderte Leute werden als fleißige, sparsame und tüchtige Arbeiter geschildert, die sehr emsig sich alle Vorteile der Kultur aneignen und auch noch in gereiftem

Alter zur Erweiterung ihrer Kenntnisse regelmäßigen Unterricht annehmen. Insbesondere unsere Slovaken werden sehr gelobt, was übrigens erklärlich ist, da wir ja in Ungarn unzählige Beispiele haben, wo Leute dieser Klasse unter günstigen Umständen zu außerordentlichem Wohlstande gelangten. Es sei nur auf Csaba und Nagylak hingewiesen.

Wenn also die territorialen Verhältnisse gut, die Einwohner aber bildungsfähige, fleißige Elemente sind: woran liegt die Schuld, daß dieselben doch zum Wanderstabe greifen und in die Ferne ziehen? Antwort ist sehr leicht. Ungarn ist bekanntlich ein armes Land, das wenig Kapital besitzt und dieses wurde auch nur zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet. Für Förderung der Industrie und des Handels wurde sehr wenig Kapital verwendet.

Das Volk fand keine Beschäftigung daheim und verließ darum schaarenweise den Boden, der ihm sein Lebensunterhalt nicht bieten konnte.

Da aber diese Kalamität schon vorhanden ist, wie könnte derselben abgeholfen werden? Auch hierauf ist leicht zu antworten. Diese Frage könnte am leichtesten unsere Großgrundbesitzer lösen, wenn sie ihre Kapitalien der Landwirtschaft entziehen und zur Förderung der Industrie benützen würden; denn dadurch könnte einerseits der Feldhunger des Volkes gestillt werden, andererseits würde ein schöner Teil unseres Vaterlandes zum Wohlstande gelangen. Darum ist die Annahme der Industrieförderungsvorlage von so großer Bedeutung für Ungarn. Es muß aber die wichtigste Aufgabe jeder Regierung sein, nebst den agrarischen auch die industriellen Interessen des Landes zu wahren, daß nicht unser ganzes Geschick von einem Mairegen abhängen mag.

Gegen den unlauteren Wettbewerb.

Lugos, 28. November.

Handelsminister Kossuth hat an sämtlichen zweitinstanzliche Gewerbebehörden eine Verordnung gerichtet, welche gegen den Mißbrauch ankämpft, daß ausländische Waaren häufig zur Irreführung des Publikums als ungarische Produkte verkauft werden. Der Minister beruft sich auf dem § 58 des Gewerbegesetzes, wonach es dem Gewerbetreibenden oder Kaufmann verboten ist, in seiner Firma, in seinen Drucksorten oder Inseraten solche Bezeichnungen, Signaturen und Angaben zu veröffentlichen, welche den tatsächlichen Geschäftsverhältnissen nicht entsprechen. Dies gilt insbesondere von den Waaren ausländischer Provenienz.

Der Zweck der Paragraphen besteht offenbar darin, daß das Publikum durch unrichtige Angaben über die Provenienz der Waare vor Irreführungen bewahrt werde. Unter Bezeichnungen sind — so heißt es in der Verordnung — solche Worte zu verstehen, welche geeignet sind, einen falschen Schluß auf die Provenienz der Waare zu gestatten, also nicht nur Anpreisungen wie „heimisches Fabrikat“, „heimische Industrie“ etc., sondern auch Bezeichnungen wie „Hungaria“, „Pannonia“, „Ezsechényi“, „Emke“, „ungarischen Krone“, welche auf Begriffe aus der ungarischen Geschichte, Geographie etc. verweisen. Unter dem Ausdruck Signaturen sind bildliche Darstellungen zu verstehen, deren Gegenstand ungarischen Stoffen entnommen ist, zum Beispiel ein Turulvogel, irgend eine Statue, ein geschichtliches Ereignis etc. Unter Angaben ist endlich Alles zu verstehen, was die unlautere Konkurrenz mit Umgehung des Gesetzes zur Irreführung des Publikums verursacht. Ein solcher Fall liegt beispielsweise vor, wenn der Fabrikant in der Umhülle der Waare oder in Annoncen bekannt gibt, daß er zur Herstellung dieser Waare im Inlande eine Fabriksanlage besitzt, die fragliche Waare aber in dieser Fabrik nicht hergestellt, sondern aus dem Ausland eingeführt wird. Die Verordnung

VELMA SUCHARD ZUM
ROHESEN
UNUEBERTROFFEN.

weist die Behörden an, derlei Drucksorten, Annoncen und Waaren zu confiscieren, denn anders könne man sich gegen das Umschgreifen der unlauteren Concurrenz nicht schützen.

Der § 158 des Gewerbegesetzes schreibt für die Uebertretung des im § 58 enthaltenen Verbots eine Geldstrafe von 20 fl. bis 200 fl. vor. Mit Rücksicht auf die in diesem Belang schwankende Praxis verweist die neue Verordnung die Gewerbebehörden auf Article 3 des § 165, laut welchem auch strafrechtliche Bestimmungen angewendet werden dürfen. Ferner auf den § 12 und auf den § 61 des G.-N. V. 1878, laut welchem jene Gegenstände, die durch Verübung des Verbrechen oder Vergehens zustande gekommen sind, sowie jene, welche zur Verübung des Verbrechen oder Vergehens dienten, insofern sie dem Täter gehören, confisciert werden. Der Minister fordert zum Schluß die zweitinstanzlichen Gewerbebehörden auf, diese Verordnung den ihnen unterstehenden erstinstanzlichen Gewerbebehörden mitzuteilen, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sämtliche Gewerbebehörden bestrebt sein werden, das Publikum in ihrem Wirkungskreise vor der Fälschung und die heimische Industrie vor der Schädigung zu bewahren.

Tagesneuigkeiten.

Bischof Hoszu in Temesvar. Man schreibt uns aus Temesvar: Die frühere Fabrik der r.-kath. Kirche wurde adaptiert und der griech.-kath. Gemeinde überlassen. Die Weihe der Kirche fand am vergangenen Sonntag statt, wobei Bischof Dr. Basilios Hoszu funktionierte. Mittags wurde im Hotel Pfau ein glänzendes Banket veranstaltet.

Militärische Personalnachricht. Der neuernannte Brigadier der Lugoser Honved-Brigade Oberst Max Bartawari-Bartuska ist Montag in unserer Stadt eingetroffen.

Abschiedsabend. Zu Ehren des scheidenden Regimentskommandanten Oberst Franz v. Maje v. h. versammelten sich die Offiziere der hiesigen Honvedgarnison am 24. d. M. im Kasino zu einem Abschiedsabend. Nach einem gemüthlichen Souper folgte bei den Klängen der Zigeunerkapelle „Frangi“ ein bis in die Morgenstunden währender Tanz.

Transferrungen. Der königl. ung. Ackerbauminister versetzte den Desovaer Forstamtsoffizial Karl Drencsak im Dienstinteresse ins Ackerbauministerium. — Der königl. ung. Finanzminister versetzte den Desovaer Finanzkommissar Domokos Gal in gleicher Eigenschaft nach Deva.

Aus der Gesellschaft. Am vergangenen Sonntag fand in Budapest die Trauung des Herrn Dr. Rudolf Bähr, Sohn des Herrn Robert Bähr, Großindustrieller in Draviza, mit dem einer angesehenen Familie angehörnden Fräulein Erzsi Trajler statt.

Verlobung. Der Lugoser Kaufmann Herr Geza Fischer hat sich mit dem anmutigen Fräulein Karolina Zvibach, Tochter des Getreidehändlers Leopold Zvibach in Fehertemplom, verlobt.

Tanzprüfung im Kloster. Der unter Leitung des Tanzmeisters Arpad Louis in der Klosterschule vor sich gehende Tanzkurs geht seinem Abschluß entgegen. Am 29. d. 4 Uhr Nachmittag findet die Schlußprüfung statt, welche eine große Reihe neuartiger Tänze enthält.

Trauernachricht. In Facset ist am 23. d. die in hoher Achtung stehende Frau Witwe Jakob Gerstl geb. Leontine Pinkus im Alter von 59 Jahren gestorben. In der dahingegangenen betrauert eine angesehene Familie,

darunter der Advokat Dr. Johann Gal seine Mutter und der Lugoser Gerichtsbeamte Ernst Petö seine Schwester. Das Begräbniß fand am 25. d. unter großer Teilnahme statt.

Bredicean im Parlament. Anlässlich Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus hielt Coriolan Bredicean eine längere Rede, deren Quintessenz beiläufig lautet: Er hegt Mißtrauen gegenüber dem Minister des Innern, weil die Verwaltung noch immer die alte und der Minister den Nationalitäten gegenüber Unduldsamkeit bekundet. Er urgt das allgemeine Wahlrecht und polemisiert dann mit den Ausführungen Bazsonyi's und des Grafen Battany. Er sei — sagte er — wohl von rumänischer Abkunft, aber ein wahrer ungarischer Patriot, der für die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit seines ungarischen Vaterlandes kämpft. Er bittet, man möge das Programm der Nationalitäten einer unparteiischen Prüfung unterziehen und deren berechnete Forderungen erfüllen.

Aus der Repräsentanz. Am vergangenen Samstag hielt die Stadtrepräsentanz unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad von Marsovsky eine ordentliche Generalversammlung, in welcher folgende Gegenstände verhandelt wurden: Zu Anfang der Generalversammlung interpellierte Herr Dr. Aurel Balcan in Sache des Polizeiwachmeisters Galya. Der Vorsitzende erklärte, daß Galya durch seine unausgearteten unmenschlichen Verfahren seine Entlassung verdient. Die Antwort wird zur Kenntnis genommen. Daniel Dypón interpelliert wegen den Klein-Viehmarkt, weil dessen Eröffnung große Verzögerung erleidet. Bürgermeister Marsovsky klärt die Angelegenheit mit einer Antwort, die zur Kenntnis genommen wird. Der Bericht des Bürgermeisters für den III. Quartal des Jahres 1906 wird zur Kenntnis genommen. Der Bericht der Scontrierungs-Commission dient zur Kenntnis. Der Kanalbau wurde von Seite des Komitatsmunicipiums dem Alfred Klein zugesagt, dieser Beschluß wurde publiziert. Die Devikulierung der dem Verschönerungsfonds gehörigen Staats-Obligation von 2300 Kronen konnte nicht beschloffen werden, da die Mitglieder nicht in erforderlicher Anzahl anwesend waren. Der Antrag betreff Transaktion der städt. Contocurrent-Schulden wurde für bessere Zeiten aufgeschoben, da die finanziellen Verhältnisse derzeit nicht günstig sind. Der Antrag betreff Gehalts-Regelung der städt. Beamten wurde abgewiesen und der Magistrat beauftragt bis zur nächsten Generalversammlung ein entgeltliches Laborat auszuarbeiten. Das Gesuch des Nikolaus Prostean & cons. wegen Ueberlassung eines mit ihrem Weingärten angrenzenden Hutweide-Complexes wurde abgewiesen. Der Antrag betreff der Unterstützung armer Schulkinder wurde angenommen und für diesen Zweck 700 K votirt. Die anderen belanglosen Gegenstände wurden laut Magistratsanträgen erledigt. Um 1/4 Uhr schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Die Untersuchung der Bogjaner Wahl hat Freitag Vormittags ihren Anfang genommen. Dieselbe leitet der Reichstagsabgeordnete Dr. Julius Horvath. Seitens der Petenten ist der Lugoser Advokat Herr Dr. Julius Rosenthal und seitens der Wahlverteidigung die Lugoser Advokaten Herren Dr. Mania und Dr. Cajus Brediceanu anwesend. Die Untersuchung dürfte mit Ende dieser Woche abgeschlossen werden.

Der Lugoser Volksbildungs-Berein hält Sonntag, den 2. Dezember 1906, Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung, zu welcher die Mitglieder auch auf diesem Wege höflichst eingeladen werden. Auf der Tagesordnung ist: 1. Berlesung und Autentifizierung des letzten Generalversammlungs-Protokolles. 2. Bericht des Baukomites und Beschlußfassung der weiteren Verfügungen.

Konzert Heller. Dem Lugoser Kunstliebenden Publikum steht — wie wir vernehmen — ein außerlesener Kunstgenuß bevor. Die rühmlichst bekannte Konzertsängerin, Irene Heller wird nämlich am 16. Dezember im

hiesigen Stadttheater unter Mitwirkung des Komponisten und Direktors der in Temesvar am 1. Jänner zu eröffnenden Musikakademie, Professor Julius J. Major ein Konzert arrangieren, dessen Programm wir nächstens veröffentlichen werden. Die Kritik äußert sich überall, wo Fräulein Heller ihr herrliches Organ hören läßt mit überschwänglichem Lobe. Am 30. September l. J. sang Fräulein Heller mit ihrer Schwester Blanka anlässlich der Eröffnung des „Nemzeti Szalon“ in Temesvar im Stadttheater einen Duett aus Aida. Bei dieser Gelegenheit schrieb ein Temesvarer Blatt: „Die Schwestern Heller sangen mit solch feiner Nuancierung und künstlerischen Vollendung, wie sie selbst in den hauptstädtischen Konzerten nur selten geboten werden.“ Wir sehen dem Konzert mit Spannung entgegen.

Neue Industriebahn. Die Krasso-Eszöremyer Kohlenbergbau N.-G. baut von Berendin nach Kornya eine Industriebahn, welche zur Verfrachtung der exploirteten Kohle dienen soll. Die neue Bahn wird im Frühjahr 1907 fertiggestellt.

Budapest für die Grenzeröffnung. Der hauptstädtische Magistrat hat in der letzten Generalversammlung des Municipiums beantragt, an die Regierung eine Vorstellung zu richten, Konsummärkte zu errichten, die trotz der Grenzsperr die Einfuhr serbischen Fleisches ermöglichen sollen, eventuell geeignete Schritte zu unternehmen, um die Grenzsperr gegen Rumänien aufzuheben, oder erforderlichenfalls die Ausfuhr von ungarischem Vieh zu begrenzen. Die Petition wird auch das Ansuchen an die Regierung stellen, aus Frankreich die Einfuhr von Schlachtvieh auf dem Seeweg in geschlachtetem Zustand via Fiume zu gestatten und von Fiume ab günstige Tarife zu gewähren.

Aus geschäftlichen Kreisen. In Lugos hat Herr Max Weiler aus Belgrad eine Dampfpliffier, Gouvrier, Strumpffrickerei und Bordruckerei Unternehmen eröffnet. Das Geschäftslokal befindet sich im Hotel „König von Ungarn“.

Mehr Polizisten! Die alte Klage über die Unzulänglichkeit unserer Polizei muß wieder angestimmt werden. Es soll dies kein Vorwurf gegen unsere Polizei sein, die ja mit dem zur Verfügung stehenden Personal ihre Pflicht erfüllt, doch muß endlich eingesehen werden, daß die Erhöhung des Manichastandes unvermeidlich ist. Mit dem heutigen Stand kann die Sicherheit in unserer territorial so ausgebreiteten Stadt einfach nicht gewahrt werden. Die Geflügeldiebstähle stehen auf der Tagesordnung und haben die Herren Strolche freies Spiel, weil weit und breit kein Polizist zu sehen ist.

Neue große Erfolge auf dem Gebiete der Landwirtschaft, sowie des Obst- und Weinbaues hat die bekannte Firma Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabriken in Wien, Frankfurt a. M., Berlin, Paris und Minsk (Rußland) aufzuweisen. Auf den heuer beschiedenen Ausstellungen wurde sie in: Mailand mit dem „Grand Prix“, Karlsruhe mit der goldenen Medaille, Dongo (Frankreich) mit der Bronze-Medaille, Kaluga (Rußland) mit der goldenen Medaille, Nymegen (Holland) mit der goldenen Medaille, Leon (Spanien) mit der goldenen Medaille, Wels (Ob.-D.) mit der Bronze-Staatsmedaille, Leoben mit dem Anerkennungs-Diplom, Marburg mit dem Anerkennungs-Diplom, Zwetl (N.-D.) mit dem Ehrendiplom, Bruck a. M. mit der silbernen Medaille und in Villach mit der großen goldenen Medaille als erster Preis ausgezeichnet, so daß ihre Prämierungen die stattliche Zahl von 592 bis heute erreichen.

Von einem wütenden Hunde gebissen. Das 6 jährige Söhnchen des Riemermeisters Köröfny wurde vor einigen Tagen von einem Hund gebissen, welcher, wie der ärztliche Befund ergab wutkrank war. Dem Knaben hat man in das Pasteur-Institut nach Budapest überführt.

Blutige Hochzeit. In der Gemeinde Klicsova gerieten zwei Bauernburschen vergangenes Sonntag bei einer Hochzeit in Streit.

Da zog einer der Burschen sein Messer und stieß es dem andern mit solcher Wucht in den Leib, daß er plötzlich todt zusammenfiel. Die gerichtsarztliche Obduktion des Ermordeten hat gestern stattgefunden und wurde der Mörder durch die Gendarmarie festgenommen und dem Gericht überliefert.

Cabaret-Abend. Noch ist uns die wohl-gelungene Sommerunterhaltung des Vereines junger Kaufleute in Erinnerung und abermals vernehmen wir, daß derselbe Verein am 5. Jänner u. J. einen Cabaret-Abend veranstaltet, dessen Programm Sensation erregen wird. — Wir glauben nicht zu irren, wenn wir dieser Veranstaltung das beste Gelingen prophezeien.

Ermordet aufgefunden. Großes Aufsehen erregt in der Gemeinde Czerova der mysteriöse Todesfall des dortigen Landmannes Juon Mustacilla, dessen Leichnam im Hott der Gemeinde aufgefunden wurde. Laut ärztlicher Aussage soll der Ermordete innere Verletzungen erlitten haben, welche den Tod herbeiführten. Die Lugozer Staatsanwaltschaft hat die gerichtsarztliche Obduktion und Erhebung angeordnet. Ob im vorliegenden Falle ein Mord obwaltet oder nicht, wird das Resultat der Erhebung berufen sein festzustellen.

Unterhaltung im Hotel Konkordia. Der jederzeit für das Amusement des Publikums in ausgiebiger Weise sorgende Hotelier Julius Csontos arrangirt diesmal eine interessante Unterhaltung. Dieselbe findet Sonntag, den 2. Dezember abends 7 Uhr statt und wird in erster Reihe eine Tombola mit wertvollen Gegenständen in sich fassen. Im Uebrigen weisen wir auf die Annonce in vorliegender Nummer unseres Blattes.

Bauer und Barbier. Unlängst ließ sich in Beziers ein Bauer, der nicht gerade besonders Witzig ausfah, von einem Barbier rasieren. Der Bauer erzählte dabei, daß auf seinem Gute kein Mangel an Mäusen sei: „Haben Sie zuviel von diesen Tieren?“ — „Das will ich meinen.“ — „Nun, ich brauche gerade welche; wenn Sie mir ihre Mäuse herbringen wollen, werde ich Ihnen einen Frank per Stück zahlen.“ — Der Bauer nahm diese Aufforderung ernst und kam einige Tage später beim Barbier mit einem großen Käfig an. „Ich habe 152“, sagte er nicht gar Stolz. Der Barbier, der seinen Scherz vergessen hatte, suchte nach einem Mittel, sich aus der Verlegenheit zu ziehen. „Das macht also hundertzweiundfünfzig Frank“, bemerkte inzwischen der Mäusefänger. Der Barbier unterbrach ihn gravitätisch: „Es sind doch lauter Männchen?“ Der Bauer antwortete verblüfft: „Darauf habe ich nicht geachtet!“ — „So, dann nehmen Sie sich ihre Mäuse wieder mit, ich dulde keine Weibchen in meinem Hause.“ Jetzt merkte der Bauer, daß man sich über ihn lustig machte. Er sann einen Augenblick nach und antwortete dann: „Die Mäuse wieder mitnehmen? Nein, da lasse ich sie Ihnen lieber umsonst.“ Und er öffnete den Käfig, schüttelte sie aus und ließ die 152 Mäuse ins Haus laufen. Der Barbier war für seinen albernen Scherz doppelt gezüglicht; denn nun lachte die ganze Stadt und Umgebung auch über ihn, als sie den Streich erfuhr.

Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remontuhr	K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.-
Registrieruhr „Adler Roskopf“ Nickel Remontuhr	K 7.-
Silber Remont-Uhr „Gloria“ Werk	K 7.60
Silber Remont-Uhr doppelmantel	K 11.50
Wekkuhr	K 2.90
Küchenuhr	K 3.-
Schwarzwalder Uhr	K 2.80
Kuckuckuhr	K 8.50

Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour.

HANNS KONRAD Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brüx No. 1850 (Böhmen).

Was ein Häkchen werden will. Es ist leider eine bekannte Tatsache, daß gewisse Gassen in den Abendstunden zur Zeit des Unterrichtschlusses der Gewerbeschule unpassierbar sind, es sei denn, daß man mit einem derben stocke bewaffnet sei. Behelligungen der Passanten, unwillige Beschädigung oder Zerstörung fremden Eigentums, mit Schreien und Föhlen verbundene Prügelzügen gehören zu dem nicht seltenen Vorkommnissen, sobald diese Rotten halbwüchsiger Burschen die Schule verläßt. Am vergangenen Mittwoch Abend gerieten abermals zwei Lehrlinge einer geringfügigen Ursache wegen in Streit. Nach kurzem Wortwechsel gab der eine dem andern eine derartige Maulschelle, daß ihm Hören und Sehen verging. Diese Kaufbolde sollte man strenge bestrafen.

Welch großen Unterschied

macht es doch in einem Heim, wenn die Kinder anstatt kränklich, schwächlich und reizbar, glücklich, gesund und guter Dinge sind. Eines der besten Mittel, die Kinder gesund zu machen und gesund zu erhalten, ist Scotts Emulsion von Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten, ein Präparat, das infolge seiner ausserordentlichen Stärkungs- und Heilkraft Kindern rasch zu robuster Heilkraft verhilft. Scotts Emulsion schmeckt gut und süß, ist demzufolge leicht einzugeben und da sie gleichzeitig durchaus leicht verdaulich ist, den Appetit anregt, und das ganze Verdauungssystem regelt, ist sie dem gewöhnlichen Lebertran an Wirkungskraft überlegen.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
In allen Apotheken käuflich.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 9. Dezember 1906, Vormittag 8 Uhr von der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt statt. — Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Küttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

Kaiserin und Page. In der Münchener Allg. Ztg. wird von einem Teilnehmer der großen Galafel zu Ehren des deutschen Kaisers ein reizender Zug der Kaiserin erzählt. Ein Page, der ihr zu servieren hatte, präsentirte ihr eine Platte und hatte das Mißgeschick, einen Löffel fallen zu lassen, der über das Kleid der Kaiserin herab zu Boden fiel. Der arme junge Mensch war außer sich. Man sah aber, wie die hohe Frau freundlich lächelnd auf ihn einsprach, um ihn zu beruhigen und schließlich von dem Reichen Blumenschmuck, der vor ihr die Tafel bedeckte, eine Rose nahm und den Pagen ins Knopfloch steckt. Ob er nun wohl getröstet war?

Ein Gehrling

wird aufgenommen in der
Buch- und Kunstdruckerei
Husvéth & Hoffer
Lugos, Bonnaz-Gasse 18.

Erfolgreich

inseriert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer

LUGOS, Bonnaz-Gasse Nr. 18.

P. T.

Beehren uns die höfl. Mitteilung zu machen, daß wir die mit den neuesten und modernsten Schriften, Ziermaterial, Clichés, sowie Maschinen eingerichtete «Südungarn» Buch- und Kunstdruckerei erworben haben und unter der Firma

Husvéth & Hoffer

weiterführen werden.

Durch die langjährige Praxis auf dem Gebiete des Buchdruckergewerbes erworbenen Fachkenntnisse, sowie durch Erweiterung des Geschäftes sind wir in der angenehmen Lage, die schönsten und billigsten ein- und mehrfarbigen Druckarbeiten schnell und prompt zu liefern.

Um recht zahlreiche Aufträge ersuchend, zeichnen

hochachtungsvoll
Husvéth & Hoffer.

Mode de Paris!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich aus Paris zurückgekehrt in Lugos Andreigasse Nr. 533 eine

Kürschner- Werkstatt

errichtet habe, wo ich alle in dieses Fachschlagende Arbeiten und zwar: **Fellkrägen, Boas, Pelzkappen und Reifepelze** in feinsten Art und preiswürdig anfertige. 1-8

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch erfucht

Petruka Dumitrie

Pariser Kürschner

Andreigasse Nr. 533.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfl. Mitteilung zu machen, daß ich in **Lugos, Bonnagasse** (Palais der ev.-ref. Kirchengemeinde) ein den modernen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechendes

Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrengeschäft

errichtet habe.

Eine 35-jährige Praxis in den größten Städten des In- und Auslandes in diesem Fache, setzen mich in der angenehmen Lage, daß ich auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge leisten kann.

Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Lieferung von nur

erstklassigen Waren,

2-20

präziser und guter Arbeit, dabei **mäßigen Preisen**

mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und sichern.

Ein spezielles Gewicht werde ich auf die **Ausarbeitung von Juwelen**, wie auch auf der

gewissenhaften vollkommenen Reparatur von Uhren

legen, nachdem ich sämtliche Arbeiten persönlich leite und wird auch die kleinste Reparatur mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erledigt. Bitte sich durch einen Probeauftrag von der guten Qualität meiner Waren, wie auch von der gewissenhaften, präzisen Arbeit der mir übertragenen Reparaturaufträgen zu überzeugen.

Mich dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikum empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

EDUARD NEUMANN Uhrmacher u. Juwelier.

Hôtel „Concordia“.

EINLADUNG.

Beehre mich das hochgeschätzte Publikum höfl. einzuladen zu der am Sonntag, den 2. Dezember l. J. Abends 7 Uhr im großen Saale abzuhaltenden

mit **TOMBOGA** verbundenen
Krautsuppen-Soiré

bei welcher Gelegenheit

1 goldene Uhr und 25 wertvolle Gegenstände
 ausgelost werden.

Preis einer Tombolakarte 40 Heller und sind im vorhinein bei der Firma S. Wolf & Sohn, sowie abends im Saale zu haben.

Von guter Nationalmusik, geschmackvolle und gute Speisen, unverfälschte Getränke, sowie promptester Bedienung sorgt bestens und bittet einen recht zahlreichen Besuch

CSONTOS GYULA, Hôtelier.